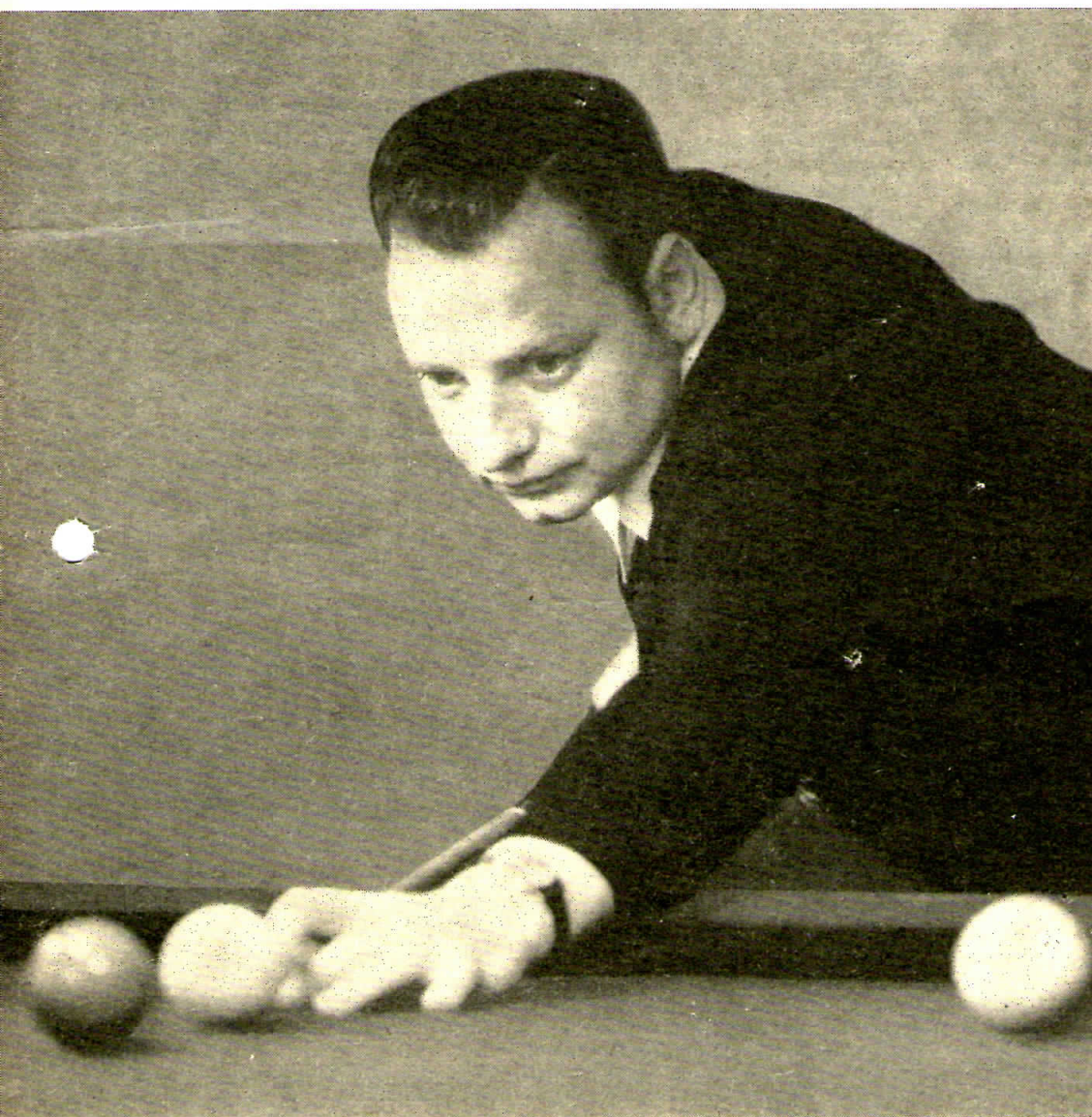




BILLARD

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

MITGLIED DER
CONFÉDÉRATION
EUROPÉENNE
DE BILLARD (CEB)



Rolf Scheermesser gehört seit vielen Jahren zu den profiliertesten Aktiven im DDR-Billardssport. Der Spieler von Motor Suhl-Mitte konnte bereits mehr als zwei Dutzend DDR-Meistertitel erringen. Der jüngste Meisterschaftserfolg: DDR-Mannschaftsmeister in der BC-Oberliga. Der Suhler nimmt auch in der abschließenden Rangliste der Saison 1970/71 (Gruppe 1) einen vorderen Platz ein. Mit einem Generaldurchschnitt von 8,52 Points im Cadre 47/2 vermochte er allerdings seinen Durchschnitt aus der vorjährigen Saison (9,18 Points) nicht zu erreichen. Über die BC-Oberliga informiert „BILLARD“ auf den Seiten 10 und 11.

Foto: Manfred Fromm

Imponierende Fakten und Zahlen konnte ich dieser Tage lesen. Beispielsweise diese: 1096 Bürger haben sich an den Volkssportturnieren im Jahre 1970 beteiligt. Eine in der Tat imponierende Zahl! Wo ich sie gelesen habe? Nun, in einem Brief. Der Absender heißt Siegfried Schneider und ist Leiter der WSG Kosmos Zittau.

Dieser Brief von Siegfried Schneider aus Zittau ist indes so aufschlußreich, daß ich noch ein wenig näher auf ihn eingehen möchte. Die Mitglieder der WSG Kosmos Zittau, so erfuhr ich darin, berieten jüngst gemeinsam mit dem DTSB-Kreisvorstand und mit Vertretern ihrer Paten-Betriebssportgemeinschaft Motor Robur Zittau darüber, wie sie einen aktiven Beitrag zum VIII. Parteitag der SED leisten können. Anlässlich dieses Höhepunktes und zum 25. Jahrestag der Gründung der SED führt die WSG, so konnte ich in dem Brief weiter lesen, ein Vier-Etappen-Turnier im Billard durch. Es sind Turniere für jedermann in Zittau. Und den besten Teilnehmern werden Volkssportpokale überreicht werden.

Nun mag sich mancher fragen – und auch ich hatte diese Frage auf den Lippen –, wie die Zittauer ein solches volkssportliches Vorhaben verwirklichen. Das vermeintliche „Geheimnis“ lüftete sich schnell, und die Frage ward beantwortet: durch das gemeinsame Hand-in-Hand-Arbeiten vieler in Zittau!

Es nimmt daher auch nicht wunder und ist gleichsam mit Grundlage für das Gelingen solcher Volkssportaktionen, daß der Vorsitzende des Wohnbezirksausschusses, der Vorsitzende des Klubrates und auch der Sekretär der Wohnparteiorganisation Mitglied der WSG Kosmos Zittau sind. Hinzu kommt die fruchtbare Zusammenarbeit mit der Paten-BSG Motor Robur Zittau – sie überreichte auf dieser Beratung der WSG ein Mini-Billard – und mit der Nationalen Front.

Ich möchte noch einmal auf den Ausgangspunkt zurückkommen: 1096 Bürger beteiligten sich – wie gesagt – an den Volkssportturnieren. Eine in der Tat imponierende Zahl, die nicht aus dem Selbstlauf geboren wurde. Vier volkssportliche Turniere wollen die Zittauer bis zum VIII. Parteitag durchführen. Und beim ersten Billardtturnier waren fast 50 Bürger dabei. Auch diese Zahl liefert den Zittauern den Beweis, auf dem richtigen Wege zu sein!

Zwei Fragen stellen sich: Gibt es im Billardsport nur das Zittauer Beispiel? Wie sieht es denn in Ihrer Sportgemeinschaft aus mit Initiativen zum VIII. Parteitag?

JÜRGEN HOLZ

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Jürgen Holz (Anschrift: 1125 Berlin, Grosse-Leege-Straße 64 d – Telefon: Berlin 5 76 66 55). Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift. Redaktions- und Versandort: Berlin/

Cadre-Titel ging nach Suhl

NACH REDAKTIONSSCHLUSS: Meistertitel im Cadre 52/2 an den Suhler Karl-Heinz Schlegelmilch / Gutes Niveau der Erstplatzierten bei den Meisterschaftskämpfen in Babelsberg / Claus Schubert vom Gastgeber Zweiter / DDR-Titelkämpfe im Cadre 47/2 in Karl-Marx-Stadt ausgefallen / DBSV-Generalsekretär Peter Schendel berichtet

An dieser Stelle hatte die Redaktion „BILLARD“ eigentlich zwei Informationen vorgesehen: die eine aus Karl-Marx-Stadt von den DDR-Titelkämpfen im Cadre 47/2 und die andere von den DBSV-Meisterschaften im Cadre 52/2 in Babelsberg. Leider mußten die Meisterschaftswettbewerbe im Cadre 47/2 in Karl-Marx-Stadt abgesagt werden. Sie werden zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.

Bei den DBSV-Meisterschaften im Cadre 52/2, die vom 18. bis 20. März in Babelsberg ausgetragen wurden, setzte sich der Suhler Karl-Heinz Schlegelmilch als der Beste durch. Der Suhler zeigte die besten Einzelleistungen (Generaldurchschnitt 27,79 Points, höchste Serie 175 Points). Seine schlechteste Partie lag bei 20,00 Points, während seine besten Ergebnisse in den Partien gegen Ralf Reusche (Turbine Erfurt) und Lutz Lüpfer (Fortschritt Meerane) mit 42,85 Points notiert wurden.

Hervorragend zu nennen war dabei vor allem seine Begegnung gegen den Erfurter Reusche, als dieser nach der vierten Aufnahme bereits mit 248:160 Points führte, doch drei Aufnahmen weiter mit 266:300 Points bezwungen war.

Auffallend bei diesen Meisterschaftskämpfen: gutes spielerisches Niveau der ersten Vierplatzierten, aber krasser Leistungsabfall all jener auf den Rän-

gen dahinter. Die Ursachen hierfür dürften insbesondere in der ungenügenden Wettkampfeinstellung einiger Aktiven begründet liegen. Und schließlich sei dem Gastgeber in Babelsberg noch ein Dank ausgesprochen für die ausgezeichnete Vorbereitung und Durchführung der Cadre-Spiele. „BILLARD“ wird in der folgenden Ausgabe auf diese DBSV-Meisterschaften noch näher eingehen.

Abschlußstand: 1. Karl-Heinz Schlegelmilch (Motor Suhl-Mitte) 12/2001/72/27,79/175, 2. Claus Schubert (Motor Babelsberg) 11/2082/86/24,21/148, 3. Ralf Reusche (Turbine Erfurt) 10/1958/99/19,77/166, 4. Lutz Lüpfer (Fortschritt Meerane) 9/1933/76/25,43/118, 5. Ralf Kober (Turbine Erfurt) 6/1689/129/13,09/129, 6. Gerd-Klaus Manig (Motor Suhl-Mitte) 4/1508/128/11,78/75, 7. Horst Schönbrodt 2/1482/140/10,58/63, 8. Erhard Dietrich (beide Motor Ammendorf) 2/1184/134/8,83/54.

Karl-Marx-Stadt im Blickpunkt der DDR-Einzelmeisterschaften

Im September ist Karl-Marx-Stadt Austragungsort der diesjährigen DDR-Einzelmeisterschaften der Männer, der Frauen und der Jugend im Billard-kegeln. Um alle Quartierwünsche erfüllen zu können, bittet der Veranstalter „BILLARD“, allen Besuchern und Interessierten schon heute mitzuteilen:

Anmeldungen für Übernachtungen im Zeitraum vom 17. bis 20. September (Bettenpreis etwa 15,— Mark) sind bis zum 30. Juni 1971 vorzunehmen. Die entsprechenden Anmeldungen sind zu richten an:

Heinz Schüppel
909 Karl-Marx-Stadt
Limbacher Straße 128

Redaktion „BILLARD“

Queue-Klinik

- Instandsetzungen jeder Art
- Spezialität Metallgewinde –
- Unbrauchbare Queueteile (auch zerbrochen oder gekrümmt) werden zur Gewinnung von Ansatzstücken gegen Vergütung angenommen

Spfrd. Walter Haupt

8040 Dresden,
Rathausstraße 3, Ruf 4 22 97

Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Kurt Wickinger, 1055 Berlin, Rykestr. 48. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenznummer: 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Satz und Druck: „Märkische

Volksstimme“, Potsdam (I-16-01). Index: 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Postscheckamt Berlin, Kontonummer 565 55; Inhaber: DBSV der DDR, Generalsekretariat.

REDAKTIONSSCHLUSS dieser Ausgabe: 7. MÄRZ 1971.

Die ersten Schritte getan . . .

AKTUELL AM TELEFON — heute mit: Rudolf Klein, Vorsitzender der Nachwuchskommission (BC) des DBSV der DDR, zu Problemen in der Kinder- und Jugendarbeit unseres Verbandes / Kollektives Handeln führt zum Erfolg / Engere Beziehungen zwischen den Sektionen und Schulen / Von „BILLARD“-Redakteur Jürgen Holz



In den vergangenen Jahren stand die Nachwuchsarbeit im Billardcarambolsport — und sicherlich nicht nur in dieser Spielart — häufig und nicht zu unrecht im Kreuzfeuer der Kritik. Sprechen wir es unumwunden aus: Es wurde vielerorts nachlässig gearbeitet! Doch gerade der IV. Verbandstag des DBSV der DDR im vergangenen Jahr in Magdeburg hat deutlich gemacht, welche Aufmerksamkeit den Schülern und Jugendlichen zu schenken ist, die bislang sportlich noch nicht in einer Gemeinschaft organisiert sind, die also erst für ein regelmäßiges Sporttreiben gewonnen werden müssen. Eine Aufgabe, der wir uns alle verpflichtet fühlen müssen . . .

Mit dem Verbandstag in Magdeburg übernahm Rudolf Klein die Funktion als Vorsitzender der Nachwuchskommission (BC) des DBSV der DDR. „BILLARD“-Redakteur Jürgen Holz bat ihn jüngst aktuell ans Telefon und führte mit ihm folgendes Gespräch:

FRAGE: In der Entschließung unseres Verbandes heißt es, daß dem Aufbau und Ausbau von Kinder- und Jugendmannschaften in den Bezirken, Kreisen und Sektionen größte Aufmerksamkeit gewidmet werden muß. „Es darf“, so heißt es weiter wörtlich, „1975 keine Sektion ohne nachweisbarer Jugendarbeit geben“. Wie sieht dieses Vorhaben, dieser Beschluß nun in der Praxis aus?

ANTWORT: Zunächst möchte ich festhalten, daß die Bilanz ein Jahr nach dem Verbandstag wohl ein wenig positiver ausfällt. Allerdings sollte dieser Optimismus nicht zur Selbstzufriedenheit führen. Dennoch: Es hat sich in den Bezirken einiges getan, beispielsweise in Suhl, Karl-Marx-Stadt, Potsdam, Frankfurt (Oder), Erfurt und Halle. Dem gegenüber muß aber auch festgestellt werden, daß noch in zu vielen Oberliga-Gemeinschaften der Nachwuchsarbeit kaum Interesse entgegengebracht wird. Um einige Beispiele zu nennen: Turbine Cottbus, Chemie Berlin-Lichtenberg, Motor Ammendorf, Turbine Erfurt.

FRAGE: Welche Erfahrungen guter Nachwuchsarbeit lassen sich verallgemeinern?

ANTWORT: Dort, wo kollektiv gearbeitet wird, wo die vielzitierte Ein-Mann-Arbeit ein Ende gefunden hat, wird zumeist auch ein Erfolg zu registrieren sein. Ich möchte in diesem Zusammenhang an die Sektionen in Bitterfeld, Sondershausen und Magdeburg erinnern. Hier bemühen sich Kollektive um die Kinder und Jugendlichen. In Dessau wurde jüngst ein Patenschaftsvertrag mit einer Schule und einer Billardsektion abgeschlossen. Genau das ist der Weg, den wir einschlagen wollen: eine enge Beziehung zwischen Sektionen und Schulen, um all jene an den Billardsport heranzuführen, die in anderen Sportverbänden noch nicht organisiert sind. Uns geht es nicht darum, die Jungen und Mädchen sozusagen von anderen Sportarten abzuwerben, sondern unser Ziel ist, alle zu regelmäßigem Sporttreiben anzuhalten.

FRAGE: Kollektiv arbeiten, das heißt doch auch: wirkungsvolle Tätigkeit der Jugendkommissionen in den Bezirksfachausschüssen . . .?

ANTWORT: Selbstverständlich. Hier muß gewissermaßen die Grundlage der Nachwuchsarbeit geschaffen werden, um auch eine solide Breite zu erreichen. In der Mehrheit aller Bezirke bestehen seit jüngster Zeit die von uns, vom Verband und meiner Kommission angestrebten Jugendkommissionen. Aber es gibt auch Bezirke, die noch nicht auf der Höhe ihrer Aufgaben sind und noch weit in der Entwicklung zurückstehen. Ich denke dabei an Leipzig, Dresden, Cottbus und Berlin.

FRAGE: Kann eigentlich das bisherige Wettkampfsystem als für den Nachwuchs ausreichend bezeichnet werden? Welche Verbesserungen bieten sich an?

ANTWORT: Die Antwort auf den ersten Teil der Frage fällt kurz und knapp aus: nicht ausreichend. Welche Verbesserungen sich anbieten, darüber sollten beispielsweise die Jugendkommissionen in den Bezirken beraten. Denn es müssen alle territorialen Vorzüge und Gegebenheiten genutzt werden. Auch hier möchte ich mit einem Beispiel operieren: In Halle stehen sieben Schüler-Vertretungen in einem regelmäßigen Punktspielbetrieb. Aber man sollte vielmehr als in der Vergangenheit traditionelle Veranstaltungen auf örtlicher Ebene nutzen. Die Werner-Seelenbinder-Turniere und Pokalwettkämpfe gehören dazu. Lobenswert ist der Schritt, den der BFA Suhl im zurückliegenden Jahr getan hat, als auf territorialer Ebene ein Werner-Seelenbinder-Turnier organisiert wurde.

FRAGE: In den zurückliegenden Jahren mußte von einem ungenügenden spielerischen Niveau im Nachwuchsbereich, speziell bei den Schülern, gesprochen werden. Wie fällt ein Urteil heute aus?

ANTWORT: Die DDR-Schülermeisterschaften des Vorjahres haben ein überraschend gutes Niveau offenbart. Von acht Aktiven überspielten fünf den Durchschnitt von mehr als 2,3 Points. Fünf Jungen waren es auch, die ihren Durchschnitt aus der Qualifikation am Ende sogar erheblich überboten. Das sind erste Ansätze, die Ausdruck einer beginnenden kontinuierlichen Entwicklung sind; einer Entwicklung auch in der Aus- und Weiterbildung der Übungsleiter im Nachwuchsbereich.

FRAGE: Stichwort — Übungsleiter. Wie läßt sich der Ausbildungsstand der Übungsleiter einschätzen, die im Kinder- und Jugendsport tätig sind?

ANTWORT: Zunächst muß wohl davon ausgegangen werden, daß die letzten Übungsleiterlehrgänge in Werdau bestätigt haben, daß wir mit unserem Aus- und Weiterbildungsprogramm auf dem richtigen Wege sind. Auch hier haben wir aber erst Anfangsschritte getan. Viel wird allerdings davon abhängen, wie die im vergangenen Jahr ausgebildeten, geschulten 25 Kader nun in den Bezirken wirksam werden. Denn: Wenn jeder nur zehn Interessierte in diesem Jahr auf örtlicher Ebene ausbildet, sind das bereits 250 Männer und Frauen, die sich um den Nachwuchs kümmern. Eine einfache Rechnung, gewiß. Und theoretisch richtig; praktisch haben wir noch einige Sorgen . . .

FRAGE: Also auch ein Betätigungsfeld für die Bezirksfachausschüsse und für die Jugendkommissionen in den Bezirken?

ANTWORT: Ich möchte ergänzen: auch für die KFA. Hier schließt sich sozusagen der Kreis. Denn eine gut arbeitende Jugendkommission beim BFA wird sich natürlich auch auf die Ausbildung von Übungsleitern im Nachwuchsbereich konzentrieren. Und wenn diese Übungsleiter es verstehen, ihr Wissen anzuwenden, die Jungen und Mädchen für unseren Sport zu begeistern, wenn sie es verstehen, das Training interessant und abwechslungsreich zu gestalten — ich bin überzeugt, daß wir dann sowohl in der Breite als auch in der Leistungsdichte einen Sprung nach vorn tun. Leider aber behandeln manche BFA und KFA den Kinder- und Jugendsport geradezu stiefmütterlich.

FRAGE: Anfang März tagte die Nachwuchskommission des DBSV der DDR in Bitterfeld. Welche Themen standen auf der Tagesordnung?

ANTWORT: In Bitterfeld beriet nicht nur die Nachwuchskommission des Verbandes. Eingeladen waren auch die Vorsitzenden der Jugendkommissionen in den BFA. Leider fehlten Vertreter aus Suhl, Leipzig, Dresden, Cottbus und Berlin. Nun, zu den Problemen gehörte die Verbesserung der Führungs- und Leitungstätigkeit. Denn es kommt uns nicht auf eine Ein-Mann-Arbeit an — ich habe das bereits eingangs betont —, sondern wir legen Wert auf die kollektive Wirksamkeit. Es wurden darüber hinaus einige Beschlüsse gefaßt. So liegen künftig die Termine der Meisterschaftswettbewerbe in der ersten Hälfte des Jahres und die der Pokalwettbewerbe in der zweiten. Dadurch garantieren wir Wettkämpfe über das gesamte Kalenderjahr.

Aus den Bezirken

BEZIRK POTSDAM

Zwei Points entschieden

Die Begegnungen der zweiten Halbserie in der BK-Kreisklasse von Brandenburg begannen mit einer Überraschung. Der Spitzenreiter Stahl Brandenburg III verlor bei Turbine Potsdam III mit einem 2-Points-Unterschied. 969 Points erreichten die Potsdamer, nur 967 hingegen die Brandenburger. Durch diese Niederlage standen die Brandenburger und die Mannschaft von Traktor Prützke, die zunächst auswärts gegen Traktor Milow II mit 967:945 Points gewann und daheim Traktor Rhinow mit 1031:839 Points bezwang, einsam an der Tabellenspitze. Die Stahlwerker hatten zuvor Lok Potsdam II mit 1053:988 Points das Nachsehen gegeben.

Allerdings: Die Spieler von Stahl Brandenburg III besaßen ein um zwei Pluspunkte besseres Konto. So erwartete man mit besonderer Spannung die Spitzenbegegnung, die die Brandenburger und die Prützker zusammenführte. Bei einem Sieg der Stahlwerker wäre der Vorsprung auf vier Pluspunkte angewachsen, und da zudem die Brandenburger ein besseres Ergebnis im Mannschaftsdurchschnitt aufzuweisen haben, hätte der Erringung des Kreismeistertitels wohl kaum etwas im Wege gestanden.

Die Brandenburger traten in bester Verfassung vor heimischer Kulisse an. Doch der Kontrahent aus Prützke brachte an diesem Tage eine Hochform nach Brandenburg. Vom ersten Starter an gingen die Prützker in Führung, die sie bis zum Schluß behaupten konnten. Endstand: 1214:1126 Points für Traktor Prützke! Das bedeutete, daß nun wieder beide Mannschaften mit 14:4 Punkten gleichauf liegen und der Titelkampf noch nicht entschieden ist.

Ergebnisse: Stahl Brandenburg III — Traktor Prützke 1126:1214

Vollmer	190	Reich	208
Grunert	148	Rosanski	198
Stengel	181	Noack	203
Müller	207	Mielke	202
Wick	176	Schwieen	213
Bergemann	224	Korn	190

Weitere Ergebnisse: Traktor Rhinow — Turbine Potsdam III 807:0 (Turbine nicht angetreten), Lok Potsdam II — Traktor Milow II 903:837, Traktor Milow I — Turbine Potsdam III 1018 zu 903, Traktor Rhinow — Traktor Milow II 859:829.

Tabellenstand

1. Stahl Brandenburg III	14:4	1008,3
2. Traktor Prützke	14:4	1004,3
3. Turbine Potsdam III	10:8	826,0
4. Traktor Milow I	8:8	938,0
5. Traktor Milow II	6:10	894,6
6. Traktor Rhinow	4:14	792,2
7. Lok Potsdam II	4:12	790,8

Rangliste: 1. Bergemann (Brandenburg) 230,1, 2. Presprich (Rhinow) 196,3, 3. Mielke 187,4, 4. Schwien (beide

Prützke) 182,7, 5. Conrad (Lok Potsdam) 181,0; Jugend: 1. Wittstock (Milow II) 178,2, 2. Wick (Brandenburg) 164,8, 3. Liebe (Milow I) 163,0.

Oswald Klix

Der Spitzenreiter unterlag

Mit einer faustdicken Überraschung begann die zweite Halbserie der BK-Bezirksklasse (Staffel Süd). Der Spitzenreiter Traktor Niemegk büßte ziemlich unerwartet bei Medizin Luckenwalde zwei wichtige Pluspunkte ein. Dadurch übernahm die erste BK-Mannschaft von Motor Treuenbrietzen aufgrund der besseren Pointszahl erstmalig in dieser Saison die Tabellenführung. Allerdings kamen die Treuenbrietzer auch nicht ungerupft davon und verloren gegen die erste Vertretung von Motor Ludwigsfelde.

Auch am Tabellenende bleibt es nach wie vor spannend. Während Einheit Jüterbog III durch den Sieg gegen Medizin Luckenwalde auf dem sechsten Platz verblieb und einen Zwei-Punkte-Vorsprung besitzt, ringen Motor Treuenbrietzen II und TSV Luckenwalde, die beide je 4:14 Punkte besitzen, weiterhin mit dem Abstieg.

Ergebnisse (8./9. Spieltag): Motor Treuenbrietzen II — Einheit Jüterbog III 1032:849, TSV Luckenwalde II — Traktor Bardenitz 1099:1066, Motor Ludwigsfelde — Motor Treuenbrietzen I 1162:1105, Medizin Luckenwalde — Traktor Niemegk 1017:902, Traktor Bardenitz — Motor Treuenbrietzen II 1159:841, Traktor Niemegk — Motor Ludwigsfelde 1186:1137, TSV Luckenwalde II — Motor Treuenbrietzen I 1125:1162, Einheit Jüterbog III — Medizin Luckenwalde 1120:1113.

Tabellenstand

1. Motor Treuenbrietzen I	14:4	10848
2. Traktor Niemegk	14:4	10697
3. Medizin Luckenwalde	12:6	9549
4. Traktor Bardenitz	10:8	9860
5. Motor Ludwigsfelde	8:10	10344
6. Einheit Jüterbog III	6:12	8969
7. Motor Treuenbrietzen II	4:14	9261
8. TSV Luckenwalde II	4:14	9242

Gerhard Mittner

Nun vorn: Traktor Bochow

In der BK-Kreisklasse von Jüterbog verbuchte die Mannschaft von Traktor Bochow I am achten und neunten Spieltag zwei wertvolle Doppelpunktgewinne. Zugleich übernahmen die Bochower die Tabellenspitze.

Ergebnisse (8./9. Spieltag): Traktor Bochow II — Traktor Bochow I 375:468, Einheit Kloster Zinna III — Einheit Kloster Zinna II 396:454, Dynamo Jüterbog — Einheit Kloster Zinna III 472:0 (Kloster Zinna nicht angetreten), Traktor Bochow I — Traktor Bardenitz II 462:407, Traktor Bochow II — Einheit Jüterbog IV 293:369.

Tabellenstand

1. Traktor Bochow I	14:2	3188
2. Einheit Kloster Zinna II	10:4	2937
3. Einheit Kloster Zinna III	10:6	2493
4. Einheit Jüterbog IV	6:8	2253
5. Dynamo Jüterbog	4:10	2515
6. Traktor Bochow II	4:12	2515
7. Traktor Bardenitz II	4:10	2500

Gerhard Mittner

BEZIRK COTTBUS

Preilacks Jugend-Mannschaft zurückgefallen

In der gemischten Cottbuser BK-Staffel stand zunächst die Jugend-Mannschaft von Aufbau Preilack an der Tabellenspitze. Aber zwei Spieltage weiter ergibt sich in der oberen Tabellenhälfte eine neue Situation. Die Jugend-Vertretung von SG Burg hat mit 10:2 Punkten den ersten Platz übernommen, gefolgt von den Schülern aus Leuthen und der Preilacker Jugend-Mannschaft. Weiterhin sieglos: Das Frauen-Team von Turbine Cottbus.

Tabellenstand

1. SG Burg (Jugend)	10:2	264,5
2. Traktor Leuthen (Schüler)	7:5	232,6
3. Aufbau Preilack (Jugend)	7:5	215,2
4. SG Glinzig (Jugend)	6:6	229,6
5. Turbine Cottbus (Schüler)	6:6	211,3
6. SG Jehlerig (Jugend)	6:6	202,5
7. Turbine Cottbus (Frauen)	0:12	167,0

Rangliste (gesamt): 1. Richter (SG Burg) 80,16, 2. Komorowski (Leuthen) 78,66, 3. Werner (Preilack) 73,30, 4. During (SG Burg) 72,80, 5. Flögel (Leuthen) 70,50, 6. Quitz (SG Burg) 69,40; Jugend: 1. Flögel 70,50, 2. Quitz 69,40, 4. N. Gregor (Jehlerig) 66,70, 5. Pursche (Glinzig) 64,00; A-Schüler: 1. Richter 80,16, 2. Komorowski 78,66, 3. Werner 73,30, 4. During 72,80, 5. Glode (Preilack) 64,60, 6. Helbig (Glinzig) 53,60, 7. L. Niproschke (Preilack) 53,00, 8. Lange (Turbine Cottbus) 50,60; B-Schüler: 1. Raschick (Glinzig) 69,00, 2. H.-J. Bock 67,10, 3. J. Bock (beide Turbine Cottbus) 61,30, 4. Pohl (Leuthen) 55,50, 5. F. Harngel (Turbine Cottbus) 49,80, 6. Jüterbog (Leuthen) 49,00, 7. W. Niproschke (Preilack) 47,80; Frauen: 1. Hentschel 59,00, 2. Ramoisy 51,10, 3. Matke 40,20, 4. Schneider 31,10, 5. Stein (alle Turbine Cottbus) 24,50.

Gerhard During

BEZIRK DRESDEN

Nun wieder ein Trio mit Titelambitionen

Nach dem achten Spieltag in der BK-Bezirksliga (Staffel Ost) zeichnete sich noch ein Spitzenduell zwischen Stahl Sproitz und Traktor Jänkendorf ab. Aber zwei Spieltage weiter bietet sich ein wiederum neues Bild: Empor Zittau, Stahl Sproitz und Traktor Jänkendorf hegen nun Titelambitionen. Ein Trio also...

Zunächst gab es am neunten Spieltag das Spitzenduell zwischen Empor Zittau und Stahl Sproitz. Wollten sich die Zittauer noch eine Chance offenhalten, so mußten sie unbedingt gewinnen. Mit 1423:1279 Points fiel der Erfolg für den Gastgeber recht deutlich aus. Weber (255), Fellendorf (252), Schikade (252) und Ebermann (279) ragten heraus. Bei Sproitz spielten nur zwei Aktive über 210 Points. Und das war an diesem Tage zu wenig, um die Zittauer gefährden zu können. Auch der Ranglisten-Erste Mucha vermochte mit seinen 223

(Fortsetzung auf Seite 5)

Neue Startgebühren ab 1971

Erweiterte Präsidiumstagung in Bernburg beschloß neue Startgebühren im DBSV der DDR / Bei Schülerveranstaltungen wird kein Startgeld erhoben / Verstöße gegen die Finanzrichtlinien werden künftig strenger geahndet

In der Auswertung der Beschlüsse des IV. Verbandstages des DBSV der DDR wurde auf der erweiterten Präsidiumstagung in Bernburg, zu der alle BFA-Vorsitzenden geladen waren, eine neue Durchführungsbestimmung zu den Startgebühren unseres Verbandes verabschiedet. Diese neuen Startgebühren des DBSV der DDR sind ab 1971 verbindlich. „BILLARD“ veröffentlicht nachfolgend die neu festgelegten Startgebühren.

Startgebühren der Mannschaften:

	BC	BK
Oberliga	50,— M	50,— M
I. DDR-Liga	30,— M	30,— M
Frauen-Liga	—	30,— M
II. DDR-Liga	25,— M	—
zentrale		
Pokalwettkämpfe	15,— M	15,— M
Bezirkswettkämpfe	20,— M	20,— M
Kreiswettkämpfe	10,— M	10,— M

Startgebühren bei Einzelmeisterschaften:

	DDR	Bezirk	Kreis
	M	M	M

Meisterschaften und Turniere (BC/Matchbillard) 10,— 5,— 3,—

Meisterschaften und Turniere (BC/Turnierbillard) 8,— 3,— 2,—

Meisterschaften und Turniere im BK 8,— 3,— 2,—

Meisterschaften und Turniere der Jugend (BC/BK) 5,— 2,— 1,—

Bei Schülerveranstaltungen wird kein Startgeld erhoben.

Das im folgenden abgedruckte Blatt 4 des Kapitels 12 des Handbuchs für die Finanzarbeit gibt allen Verantwortlichen noch einmal Hinweise über die Anwendung der Durchführungsbestimmung zu den neuen Startgebühren und über die Konsequenzen, die sich bei einem Verstoß gegen diese Bestimmung ergeben:

„Startgebühren und Reuegeld

Zur Sicherung der Veranstaltung werden Startgebühren und bei Nichterfüllung der Startmeldung Reuegelder erhoben.

Startgebühren sind entsprechend der in der Aufstellung über die Startgebühren festgelegten Höhe vor Beginn der Veranstaltung oder der Rundenspiele zu dem vom Veranstalter oder Sportverband festgesetzten Termin an die jeweilige Stelle zu entrichten.

Nehmen Jugendliche und Kinder an Wettkämpfen der Erwachsenen teil, sind in jedem Falle Startgebühren zu erheben.

Reuegeld ist dann zu entrichten, wenn die Startmeldungen nicht erfüllt werden. Befreiung von der Zahlung des Reuegeldes erfolgt jedoch dann, wenn ein ärztliches Attest bestätigt, daß der Teilnehmer aus gesundheitlichen Gründen seiner Startverpflichtung nicht nachkommen konnte.

Das Reuegeld beträgt das Doppelte der Startgebühren.

Ist bei Rundenspielen der Mannschaftssportarten die gastgebende Mannschaft der schuldige Teil, so hat sie für die Gastmannschaft die entstandenen Fahrtkosten und das Zehnfache der Startgebühren zu erstatten. Bei Verschulden der Gastmannschaft ist der gastgebenden Mannschaft das Zehnfache der Startgebühren zu erstatten. Die Startgebühren sind in die Finanzpläne aufzunehmen. Reuegelder können nur aus Einsparungen aus anderen Sachkonten finanziert werden.

Startgebühren und Reuegelder sind vom Veranstalter zu vereinnahmen und müssen in der Abrechnung der Veranstaltung erscheinen.“

Bernburg, im Dezember 1970

Präsidium des DBSV der DDR

Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 4)

Points die Niederlage nicht zu verhindern.

Das Kreisderby zwischen Traktor Jänkendorf und Motor Niesky endete mit beiderseits guten Leistungen und mit einem Erfolg des Bezirksmeisters Jänkendorf (1376:1261 Points). Ausschlaggebend war wohl die größere Ausgeglichenheit der Traktor-Mannschaft. Liebsch (244), Henoch (237), Wilke (236) und Bokermann (232) waren die Besten beim Gewinner, während bei Niesky nur Anfangsstarter Bartsch (227) und Schlußmann Horschig (229) zu überzeugen wußten.

Lok Görlitz II empfing vor heimischer Kulisse Motor Görlitz-Südost und gewann mit 1365:1184 Points. Von Anbeginn ließen die Lok-Spieler keinen Zweifel am Gesamtsieg aufkommen. Schroda (243), Alster (234) und Striegler (233) wußten zu gefallen. Die schwachen Ergebnisse der Gäste verwundern weniger, wenn man weiß, daß der Beste bei ihnen nur 217 Points (Müller) erreichte.

Einen recht ausgeglichenen Kampf boten SG Neschwitz und ISG. Hagenwerder, wie schon allein aus dem Endresultat von 1282:1270 Points hervor-

geht. Diesmal drehten die Neschwitzer sozusagen den Spieß um und revanchierten sich mit diesem Erfolg für die knappe Niederlage aus der ersten Halbserie. Ständig wechselte in dieser Partie die Führung. Vor dem letzten Durchgang lagen die Gäste dann noch mit 35 Points in Führung. Die allerdings durch die Schlußleistung von Mjetk (245) notwendigen 211 Points konnte Bialdiga aus Hagenwerder nicht erreichen. 198 Points standen für ihn zu Buche. Damit war der mögliche Sieg dahin. Hervorzuheben: Sende (242), Neumann (223) und Mjetk (245) bei den Neschwitzern, Neubert (229) und Skordas (219) bei der ISG.

Am zehnten Spieltag mußte Empor Zittau zu Motor Niesky reisen und gewann dort mit 1382:1348 Points. Nieskys Aktiven boten dabei die bisher beste Leistung und unterlagen dennoch. Die Begegnung war recht spannend, denn die Zittauer lagen zwar ständig in Front, konnten aber keinen entscheidenden Vorsprung herausspielen. Bei Niesky gefielen Montag (240), Hajok (232) und Tietze (231), während beim Sieger vor allem Schikade (261), Hauptmann (243) und Weber (237) einen guten Eindruck hinterließen. Kurios zu nennen ist noch dies: Der Tabellenletzte Motor Niesky hat immerhin den fünftbesten Mannschaftsdurchschnitt aufzuweisen!

In der Partie zwischen Stahl Sproitz und Traktor Jänkendorf stand viel auf

dem Spiel. Eine Niederlage der Sproitzer nämlich hätte zu einem Tabellenrutsch geführt und den Anschluß zur Spitze verlieren lassen. Und es sah auch lange Zeit nicht danach aus, als würde die Stahl-Mannschaft die Niederlage aus der ersten Halbserie wettmachen können. Nach dem vierten Durchgang führten die Jänkendorfer mit einem plus von 58 Points. Doch dann stellten Mucha (277) und Ebermann (252) den Sieg des Gastgebers sicher. Weitere gute Resultate erspielten Birkhahn (245) bei Sproitz sowie Kutschke (244) bei Jänkendorf.

Keine Siegeschancen besaßen die Gäste von Lok Görlitz II bei ISG Hagenwerder, denn sie traten nur mit fünf Aktiven an. Mit 1293:1104 Points dürfte sich Hagenwerder aus dem Abstiegsfeld gebracht haben. Die Besten: Broksch (254), Neubert (231), Bialdiga (alle Hagenwerder/223), Thiele (265) und Alster (beide Görlitz/242).

Motor Görlitz-Südost setzte sich zu Hause gegen SG Neschwitz mit 1227 zu 1128 Points erfolgreich durch. Fünf Spieler des Gastgebers erreichten Ergebnisse über 200 Points, jedoch war kein Spitzenresultat zu verzeichnen. Die ersatzgeschwächt antretenden Neschwitzer lagen von Anbeginn im Rückstand. Als einziger Spieler gelang es Sende (221) zu überzeugen. Die Görlitzer dürften durch diesen Doppelpunktgewinn endgültig den Klassenerhalt gesichert haben.

(Fortsetzung auf Seite 6)

Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 5)

Tabellenstand

1. Empor Zittau	14:6	1354,3
2. Stahl Sproitz	14:6	1309,9
3. Traktor Jänkendorf	14:6	1305,9
4. Lok Görlitz II	12:8	1278,6
5. Motor Görlitz-Südost	10:10	1197,2
6. ISG Hagenwerder	8:12	1236,8
7. SG Neschwitz	6:14	1222,6
8. Motor Niesky	2:18	1259,1

Rangliste: 1. Mucha 249,4, 2. Ebermann (beide Sproitz) 241,2, 3. Schikade (Zittau) 236,4, 4. Thiele 235,0, 5. Striegler (beide Lok Görlitz) 232,4, 6. Vogt (Zittau) 231,2, 7. Alster (Lok Görlitz) 229,9, 8. Henoch (Jänkendorf) 228,8, 9. Fellendorf (Zittau) 228,4, 10. Horschig (Niesky) 228,2, 11. Sende (Neschwitz) 226,6, 12. Weber 226,0, 13. Selge 225,1, 14. Hauptmann (alle Zittau) 224,3, 15. Birkhahn (Sproitz) 221,3; Jugend: 1. Bokermann (Jänkendorf) 227,8.

Klaus Zimmermann

BEZIRK GERA

Schwacher Durchschnitt

Beim BC-Leistungsgruppenturnier der Gruppe 2 in Jena gewann Thomas Stöckel. Insgesamt muß allerdings eingeschätzt werden, daß nur ein schwacher Gesamtdurchschnitt von 2,071 Points gespielt wurde. Wie zu hören war, versuchte man die Ursachen darin zu sehen, daß ältere Spieler mit Jugendlichen gemeinsam in einem Turnier starteten. Hierzu sei betont: Vielleicht überdenken jene einmal diese Argumente, die sie besonders hartnäckig vertraten. Denn die wesentlichste Ursache wird wohl in der Einstellung zum Turnier selbst begründet liegen. Mit diesem Thema wird sich der BFA noch zu beschäftigen haben.

Abschlußstand

1. Stöckel	3,807	5,55	27
2. Teuscher	3,227	5,26	19
3. Martin	3,150	4,35	19
4. E. Kolmar	2,666	3,10	20
5. W. Marquardt	2,637	3,80	20
6. Köcher	2,379	4,40	22
7. Heileck	2,350	4,05	11
8. Strathmann	1,825	2,75	9
9. Frotscher	1,587	1,20	8
10. Schaub	1,350	1,95	8
11. K. Marquardt	1,275	1,35	8
12. Heß	1,237	1,45	10
13. Hermann	0,975	1,20	8
14. Seyfert	0,700	0,85	6

Turnierdurchschnitt: 2,071 Points.

Hermann Büscher

Gute Leistungsdichte

Das BC-Leistungsturnier im Cadre 35/2 in Saalfeld zählte bereits mit zur Qualifikation der Bezirksmeisterschaften 1971 in dieser Spielart. So spürte man dann auch, daß jeder um eine gute Startposition bemüht war. Die beste Leistung bot dabei Grübner, der in einer Partie die 200 Points in 16 Aufnahmen beendete. Allerdings wurde

er nur Turnier-Fünfter. Der Sieg ging an den recht ausgeglichen spielenden Anger. Der Geraer Neuling Uwe Schwämmlein führte sich in Saalfeld recht gut ein. Er ist ja der zweite Bezirksvertreter für die Qualifikation zu den DDR-Jugendmeisterschaften in Altenburg.

Abschlußstand

1. Anger	6,621	9,30	48
2. Büscher	5,885	9,35	34
3. Schimmel	5,771	7,15	45
4. Schuka	5,585	8,55	46
5. Grübner	5,484	12,50	40
6. Finkous	5,335	8,25	47
7. Frodl	5,300	7,05	39
8. Briski	5,164	6,00	30
9. Schwämmlein	4,650	7,20	32
10. Mußbach	4,360	6,35	29
11. Rosenkranz	3,978	7,75	33

Turnierdurchschnitt: 5,289 Points.

Hermann Büscher

Rekord beim Bezirkstitelkampf!

Mitte Januar war Saalfeld Austragungsort der Bezirksmeisterschaften 1971 in der Freien Partie. Sie beschernten mit einem Durchschnitt von 9,690 Points einen neuen Bezirksrekord! Die Titelentscheidung mußte übrigens durch einen Stichkampf zwischen Kafner und Hofbauer fallen. Kafner gewann diesen alles entscheidenden Kampf nach zwölf Aufnahmen und sicherte sich damit den Bezirksmeistertitel.

Neben diesen beiden Aktiven sind auch Anger, Büscher und Scheps lobend hervorzuheben. Auch sie haben mit ihren Durchschnitten dazu beigetragen, daß am Ende ein neuer Bezirksrekord notiert werden konnte. Für Wolfgang Scheps dürfte diese Leistungssteigerung besonders wichtig gewesen sein, will er sich doch für die diesjährigen DDR-Juniorenmeisterschaften qualifizieren.

Abschlußstand

1. Kafner	12:2	1640	110	14,909	20,83	114
2. Hofbauer	12:2	1686	82	20,561	41,66	171
3. Anger	10:4	1059	116	9,129	14,70	65
4. Büscher	8:6	1444	135	10,696	16,66	80
5. Scheps	4:10	1045	124	8,427	11,75	88
6. Frodl	4:10	796	122	6,524	6,65	53
7. Mußbach	4:10	691	136	5,081	8,50	53
8. Auerswald	2:12	729	113	6,451	8,35	39

Turnierdurchschnitt: 9,690 Points.

Hermann Büscher

Kampfgeist des Nachwuchses imponierte

Beim BC-Leistungsgruppenturnier der Gruppe 3 in Neustadt/Orla imponierte vor allem der Kampfgeist der Nachwuchsspieler. Birkholz, Krässe, Kosikowsky, Leithold und Körner stellten insgesamt zehn neue persönliche Bestleistungen auf. Das spricht für dieses Turnier (Turnierdurchschnitt: 1,346 Points).

Abschlußstand

1. Birkholz	1,680	2,90	12
2. Krässe	1,660	2,25	17

3. Kalamala	1,490	1,85	9
4. Ratthey	1,480	1,85	8
5. Heinze	1,480	1,65	7
6. Kosikowsky	1,180	1,55	7
7. Leithold	1,110	1,60	10
8. Körner	1,030	1,45	6
9. Scheffler	0,925	1,00	6

Turnierdurchschnitt: 1,346 Points.

Hermann Büscher

Junger Mann in Hochform

Eine ausgezeichnete Form brachte der junge Thomas Stöckel mit zum BC-Leistungsgruppenturnier der Gruppe 2 nach Schleiz-Oschitz. In diesem Turnier siegte er unangefochten und fast sensationell hoch (6,217/10,00/60). Er riß mit seiner Superform sogar die anderen Teilnehmer mit, so daß am Ende 21 neue persönliche Bestleistungen zu Buche standen. Ein Ergebnis, wie es bisher noch nicht im Bezirk zu verzeichnen war! Stöckel und Teuscher wurden aufgrund ihrer Leistungen im Jahre 1970 zum folgenden Turnier der Gruppe 1 eingeladen.

Ein Wort noch zur Organisation, die abermals in den Händen von dem Aktiven Ratthey lag, der diesmal nicht mitspielen konnte. Das Teilnehmerfeld war ohnehin schon recht umfangreich. Unter seiner Leitung wurde in Schleiz ein ausgezeichnet organisiertes Turnier abgewickelt. Dafür gebührt ihm und seinen Helfern ein Dankeschön.

Abschlußstand

1. Stöckel	6,217	10,00	60
2. Martin	3,608	4,60	24
3. Göbel	3,521	5,26	19
4. Teuscher	3,433	5,15	19
5. E. Kolmar	3,425	4,24	15
6. Köcher	3,091	4,50	15
7. Hofmann	2,825	3,60	17
8. Schaub	2,500	3,00	14
9. Strathmann	2,433	3,00	19
10. Lux	2,175	3,15	13
11. Frotscher	1,891	2,50	10
12. Horlitz	1,633	2,90	8
13. Mayer	1,608	1,95	13
14. Störtzer	1,533	1,70	9

Turnierdurchschnitt: 2,837 Points.

Hermann Büscher

Erneut Schlagzeilen für Thomas Stöckel

Er gewann das BC-Leistungsgruppenturnier der Gruppe 1 Mitte Februar in Saalfeld nicht. Und dennoch sorgte er erneut für Schlagzeilen: Thomas Stöckel. Der Saalfelder Lehrling, der nach seinen Leistungen Wochen zuvor in Schleiz zu diesem Turnier der Gruppe 1 eingeladen wurde, wußte auch hier zu gefallen. Er verbesserte seine Schleizer Ergebnisse im Durchschnitt von 6,217 Points auf 6,610 Points. Sein Trainingsfleiß scheint sich offensichtlich auszuzahlen. Auch die großartige Unterstützung, die Thomas von seinem „Lehrmeister“ Wilhelm Finkous erfährt.

Überhaupt stand dieser Leistungsvergleich auf gutem Niveau. Uli Kafner beherrschte das Feld eindeutig und gewann verdientermaßen. Aber auch G. Kolmar und der junge Teuscher, der ebenso wie Stöckel zu diesem Turnier der Gruppe 1 geladen wurde, hinterließen einen starken Eindruck.

(Fortsetzung auf Seite 7)

Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 6)

Abschlußstand

1. Kafner	21,551	50,00	242
2. Finkous	9,020	14,71	67
3. G. Kolmar	8,237	13,06	64
4. Stöckel	6,610	9,50	39
5. Frodl	5,941	7,50	41
6. Schuka	5,830	7,35	34
7. Anger	5,813	7,95	34
8. Schimmel	5,760	7,65	54
9. Teuscher	5,270	9,30	39
10. Briski	5,150	6,63	36
11. Grünber	4,530	6,75	30
12. Schwämmlein	3,100	5,60	33

Turnierdurchschnitt: 6,747 Points.

Hermann Büscher

I. DDR-LIGA (Staffel 1)

Berliner Chemiker an der Spitze

In der I. DDR-Liga (Staffel 1) nimmt die Mannschaft von Chemie Berlin-Lichtenberg II den ersten Tabellenplatz ein. Die Berliner Chemiker bezwangen die BC-Vertretung von Motor Berlin-Friedrichshain knapp mit 12:8 Punkten.

Ergebnisse: Motor Berlin-Friedrichshain 12:8

Berg	4:0	5,79	6,45	45
Voigt	0:4	3,45	—	19
Pötter	2:2	11,51	13,63	59
Klemke	4:0	6,97	8,10	40
Kocker	2:2	5,03	6,25	48
	12:8	6,231		59

Empor Brandenburger Tor Berlin II 8:12

Kaczmarek	0:4	3,88	—	22
Boluminski	4:0	6,06	7,40	29
Wähn	2:2	13,18	14,28	58
Traxel	0:4	5,53	—	40
Reinfeld	2:2	4,92	6,06	23
	8:12	6,173		58

Motor Berlin-Friedrichshain 8:12

Berg	0:4	5,42	—	34
Voigt	0:4	3,62	—	19
Pötter	2:2	10,65	13,63	63
Klemke	4:0	7,40	7,89	32
Kocker	2:2	5,57	6,45	35
	8:12	6,21		63

Chemie Berlin-Lichtenberg II 12:8

Schiering	4:0	5,88	6,45	38
Kleinert	4:0	4,44	5,12	21
Geisler	2:2	11,23	10,00	60
Pischel	0:4	6,58	—	49
Drews	2:2	5,27	5,71	39
	12:8	6,344		60

Lok Berlin-Mitte 10:10

Utke	4:0	10,00	10,52	37
Kahnert	0:4	2,85	—	13
Zielinski	2:2	8,01	8,10	74
Frenz	2:2	6,15	7,89	26
Erdmann	2:2	4,97	5,71	26
	10:10	6,029		74

Empor Brandenburger Tor Berlin II 10:10

Kaczmarek	0:4	5,67	—	27
Boluminski	4:0	5,40	7,69	42
Wähn	2:2	7,31	8,57	36
Traxel	2:2	7,20	7,31	48
Firchow	2:2	4,66	5,40	38
	10:10	6,109		48

Tabellenstand

1. Chemie Berlin-Lichtenberg II	10:0	68:32	6,867	20,00	106
2. Empor Brandenburger Tor Berlin II	6:6	64:56	5,991	14,28	73
3. Lok Berlin-Mitte	4:6	46:54	5,471	11,76	74
4. Motor Berlin-Friedrichshain	3:9	48:72	5,595	13,63	63
5. Motor Stralsund	3:5	34:46	5,419	14,28	57

Werner Kosicki

I. DDR-LIGA (Staffel 2)

Meißen uneinholbar?

In der I. DDR-Liga (Staffel 2) trafen die beiden BC-Mannschaften Motor Babelsberg und Chemie Meißen aufeinander. Die Babelsberger hatten auch auf heimischem Billard keine Chance gegen den Spitzenreiter und verloren mit 6:14 Punkten. Meißen nimmt mit 10:0 Punkten weiterhin den ersten Tabellenplatz ein, gefolgt von Kraftverkehr Dresden (5:3 Punkte). Reicht Meißen Vorsprung aus, um Meister zu werden...?

Ergebnisse: Motor Babelsberg 6:14

Schubert	4:0	25,00	28,57	65	52/2
Petrucchio	2:2	5,30	8,33	34	52/2
Ackermann	0:4	8,55	—	33	FP/300
Ribbeck	0:4	4,32	—	36	FP/300
Piepiorra	0:2	1,85	—	12	FP/200
Kroffke	0:2	1,64	—	10	FP/200

Chemie Meißen 14:6

Friedemann	0:4	5,00	—	33	52/2
Wienzeck	2:2	7,05	7,25	30	52/2
Schubert	4:0	10,34	11,11	68	FP/300
Fehre	4:0	7,14	7,50	68	FP/300
Wondrak	2:0	4,16	4,16	30	FP/200
Wondrak	2:0	5,88	5,88	30	FP/200

Tabellenstand

1. Chemie Meißen	10:0	76:24	8,916	66/163	FP
2. Kraftverkehr Dresden	5:3	48:32	7,919	56/108	FP
3. Motor Ludwigsfelde	4:4	31:49	7,211	52/146	FP
4. Lok Senftenberg	3:5	36:44	6,640	35/119	FP
5. Motor Babelsberg	0:10	29:71	6,047	110/49	FP

Karl Wondrak

I. DDR-LIGA (Staffel 3)

Lok Wahren gab keinen Punkt ab

Die BC-Mannschaft von Lok Wahren blieb in der I. DDR-Liga (Staffel 3) zu Hause gegen Einheit Gera mit 20:0 Punkten erfolgreich. Die Wahrener spielten dabei einen Durchschnitt von 9,49 Points und eine Höchstserie von 97 Points.

Ergebnisse: Lok Wahren (2400/253/9,49/97) — Einheit Gera (1524/253/6,02/40) 20:0, Chemie Bernburg (1924/310/6,207/93) — Fortschritt Meerane (1990/310/6,419/104) 8:12, Motor Ammendorf II (1976/284/6,96/96) — Fortschritt Meerane (1933/284/6,81/107) 12:8, Einheit Gera (2198/320/6,87/166) — Chemie Bernburg (1811/320/5,66/53) 14:6.

Kurt Trautmann

II. DDR-LIGA (Staffel 1)

Magdeburger Auswärtssieg in Staffurt

In der II. DDR-Liga (Staffel 1) setzte sich die BC-Mannschaft von Motor Magdeburg-Südost bei Lok Staffurt überraschend mit 16:4 Punkten durch.

Ergebnisse: Empor Brandenburger Tor Berlin III 8:12

Bienst	2:2	4,56	18
Schröter	0:4	5,29	33
Capelle	2:2	4,94	31
Backhaus	2:2	5,78	31
Haack	2:2	4,36	18
	8:12	4,92	33

Lok Staffurt 12:8

Albrecht	2:2	4,28	20
Apel	4:0	10,81	43
Werner	2:2	6,24	42
Böttcher	2:2	4,80	24
Klingel	2:2	5,82	45
	12:8	6,00	45

Stahl Freital 8:12

Gründer	0:4	3,83	17
Fritsche	0:4	3,03	11
Bug	0:4	5,14	37
Knöner	4:0	6,52	30
Geißler	4:0	4,68	24
	8:12	4,50	37

Motor Mickten 12:8

John	4:0	5,47	45
Zaulich	4:0	6,15	49
Geißler	4:0	6,45	31
Leuoth	0:4	3,84	19
Jessewitz	0:4	3,90	17
	12:8	5,20	49

Lok Staffurt 11:9

Albrecht	1:3	4,37	27
Apel	2:2	5,96	28
Werner	4:0	5,97	30
Böttcher	2:2	6,62	26
Klingel	2:2	4,37	25
	11:9	5,34	30

Stahl Freital 9:11

Gründer	3:1	4,65	27
Küchler	2:2	4,83	29
Bug	0:4	4,23	24
Knöner	2:2	5,83	37
Geißler	2:2	3,81	17
	9:11	4,60	37

Stahl Freital 18:2

Gründer	4:0	4,49	25
Küchler	4:0	4,25	29
Bug	4:0	5,12	37
Knöner	4:0	5,55	37
Geißler	2:2	4,11	17
	18:2	4,64	37

(Fortsetzung auf Seite 8)

Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 7)

Empor Brandenburger Tor Berlin III 2:18

Bienst	0:4	3,57	18
Schröter	0:4	3,71	16
Capelle	0:4	3,07	16
Backhaus	0:4	3,57	19
Haack	2:2	4,04	25
	2:18	3,59	25

Motor Mickten 10:10

John	2:2	5,22	26
Zaulich	2:2	4,91	43
Geißler	2:2	4,89	28
Leuoth	0:4	3,79	20
Jessewitz	4:0	4,00	51
	10:10	4,70	51

Empor Brandenburger Tor Berlin III 10:10

Bienst	2:2	4,64	21
Schröter	2:2	4,76	26
Capelle	2:2	3,91	24
Backhaus	4:0	5,17	19
Haack	0:4	3,28	27
	10:10	4,16	27

Lok Staffurt 4:16

Albrecht	0:4	5,70	23
Apel	2:2	7,88	51
Werner	0:4	5,56	40
Dünkler	0:4	2,67	15
Klingel	2:2	3,89	25
	4:16	4,83	51

Motor Magdeburg-Südost 16:4

Leffringhausen	4:0	9,09	34
Winkler	2:2	7,36	31
Müller	4:0	5,63	31
Raap	4:0	3,75	19
Pusch	2:2	3,76	39
	16:4	5,46	39

Jupp Früchtel

DDR-LIGA (Staffel Ost)

Spremlberger lassen aufhören

Herausragendes Spiel in der achten Runde der DDR-Liga (Staffel Ost) war das BK-Treffen zwischen Turbine Cottbus und Traktor Spremlberg, das mit 1517:1515 Points recht knapp für die Cottbuser ausfiel. Beiden Vertretungen gebührt ein Lob für diese Leistungen! Überschuf hatte die Cottbuser mit seinen 280 Points in Führung gebracht, doch Rieger (277) konterte. Auch Nothnick (275) und Schubert (252) lieferten sich einen hartnäckigen Kampf. Vor dem letzten Durchgang lagen dann die Gäste mit 46 Points in Führung. Doch der Cottbuser Blawid bewies sein Können und spielte hervorragende 315 Points. Reinhard Matthiaschk hätte nun 270 Points erzielen müssen. Bei 267 kam das „Aus“. Jedoch ein beachtliches Ergebnis des Spremlberger Jugendlichen.

In den anderen Begegnungen dieses Spieltages verlor Chemie Weißwasser (Nitschke 259, Tyra 261, Tusche 257) zu Hause gegen Motor Görlitz (Schöler

267, Friedländer 264, Rother 251) mit 1390:1445 Points. Weißwasser zeigte sich im sogenannten Mittelfeld dem Kontrahenten unterlegen. Chemie Tschernitz (Rautschke 273, Gürbig 260, Krüger 247, Schulze 246) setzte sich erwartungsgemäß über Einheit Bad Muskau mit 1438:1320 Points hinweg. Die Muskauer blieben weit unter ihren Möglichkeiten, woraus sich auch der hohe Sieg des Favoriten erklärt.

Der Spitzenreiter Lok Delitzsch lief dem Gast Fortschritt Neugersdorf keine Chance — 1522:1442 Points Endstand. Vier Delitzscher spielten über 250 Points: Friedrich 291, Holbe 259, Hommel 253 und Parré 251. Beim Unterlegenen gefielen Scholze (278) und Zimmermann (276).

Die Überraschung des neunten Spieltages: der Sieg von Motor Görlitz über den Spitzenreiter und Oberliga-Absteiger Lok Delitzsch, der bislang ohne Verlustpunkt war. Die Görlitzer legten den Grundstein ihres 1508:1494-Erfolges durch das Anfangstrio mit 803 Points (Rother 291, Rohne 261, J. Böttcher 251). Der knappe Vorsprung konnte schließlich verteidigt werden. Schlußmann Parré (291) und Ermisch (264) waren die besten Delitzscher.

Wiederum ein hervorragendes Resultat erspielten die Spremlberger mit 1545:1436 Points gegen Chemie Tschernitz. Gute Verfassung zeigten insbesondere Antonzeck (251), Willi (284), Zolk (250) und R. Matthiaschk (271) sowie bei den Gästen Gürbig (271) und Gärtner (261).

Fortschritt Neugersdorf kam bei Chemie Weißwasser mit 1450:1352 Points zum ersten Auswärtssieg. Tusche (254) gefiel bei Weißwasser, bei Neugersdorf Zimmermann (263), Winkler (253), Gleffe (244) und Heinze (243). Turbine Cottbus (Blawid 271, Schubert 249, Hendrichke 246, Grieser 242) bezwang Einheit Bad Muskau (Mosig 232) mit 1409:1263 Points.

Erwartungsgemäße Resultate gab es in der zehnten Spielrunde. So unterlag Chemie Weißwasser (Tusche 259, Tyra 251) dem Spitzenreiter Lok Delitzsch (Holbe 261, Krone 252) mit 1383:1461 Points. Die Delitzscher hatten diesmal offensichtlich Schwierigkeiten (Friedrich 234, Parré 233). Auch Motor Görlitz (Rohne 266, H. Böttcher 245, Friedländer 250) unterlag zu Hause Fortschritt Neugersdorf (Gleffe 252, Scholze 267, Zimmermann 262) mit 1369:1464 Points. Mit diesem erneuten Auswärtserfolg schoben sich die Neugersdorfer in das Mittelfeld.

Turbine Cottbus gab mit 1419:1352 Points Chemie Tschernitz das Nachsehen. Die Besten: Hendrichke (238) und Blawid (260) bei Cottbus, Krüger (253), Rautschke (272) und Gärtner (245) bei den Gästen. Die Spielstärke der Spremlberger bekam Einheit Bad Muskau (1528:1298 Points) zu spüren. Nach mäßigem Auftakt spielte das folgende Trio ausgezeichnete 859 Points (Zolk 282, R. Matthiaschk 286, Rieger 291). Nur Köpstein (249) und Mosig (231) konnte aus der Einheit-Mannschaft einigermaßen mithalten. Mit drei Ergebnissen über 1500 Points hat sich indes die Spremlberger Vertretung eindeutig als zweitstärkste Mannschaft in der Ost-Staffel herausgestellt.

Tabellenstand

1. Lok Delitzsch	18:2	1502,1
2. Traktor Spremlberg	14:6	1484,9
3. Motor Görlitz	10:10	1433,9
4. Turbine Cottbus	10:10	1424,3
5. Fortschritt Neugersdorf	8:12	1432,2
6. Chemie Tschernitz	8:12	1428,3
7. Chemie Weißwasser	6:14	1400,7
8. Einheit Bad Muskau	6:14	1367,9

Rangliste: 1. Blawid (Cottbus) 274,6, 2. Friedrich (Delitzsch) 271,5, 3. Rieger (Spremlberg) 269,2, 4. Rohne (Görlitz) 256,7, 5. Parré (Delitzsch) 256,4, 6. Tusche (Weißwasser) 255,7, 7. Scholze (Neugersdorf) 251,1, 8. Ermisch (Delitzsch) 250,2, 9. Zimmermann (Neugersdorf) 250,0, 10. Nothnick (Spremlberg) 249,7, 11. Rautschke (Tschernitz) 248,2, 12. Schöler (Görlitz) 246,8, 13. Nitschke (Weißwasser) 245,4, 14. Krone (Delitzsch) 245,1, 15. Gärtner (Tschernitz) 244,3, 16. Holbe (Delitzsch) 244,1, 17. Tyra (Weißwasser) 242,4, 18. Gocht (Tschernitz) 242,2, 19. Friedländer 240,3, 20. H. Böttcher (beide Görlitz) 240,2, 21. Hommel (Delitzsch) 240,1; Jugend: 1. R. Matthiaschk (Spremlberg) 271,3, 2. Winkler (Neugersdorf) 243,6, 3. Gürbig (Tschernitz) 236,5, 4. Chumrek (Bad Muskau) 229,6.

Klaus Zimmermann

DDR-LIGA (Staffel West)

Nur Lok Wahren im Alleingang über 1400 Points

Zwei Faktoren stimmen die Bilanz des elften und zwölften Spieltages in der DDR-Liga (Staffel West) bedenklich: Einmal erzielte keine BK-Mannschaft ein über 1400-Points-Ergebnis, ausgenommen Lok Wahren. Die Wahrenener schafften 1463 Points im Alleingang. Damit wären wir beim zweiten Fakt: Turbine Potsdam trat in zwei Auswärtsspielen (gegen Wismut Aue und Lok Wahren) nicht an. Die besten Einzelergebnisse dieses Wochenendes: Eitler 318, Noack 286, Altmann 276 und 265, Afsmann 274 sowie Rother mit 272 und 266 Points.

Betrachtet man den Tabellenstand, so fällt auf, daß sich zwei Mannschaften erheblich verbessern konnten: Fortschritt Karl-Marx-Stadt-Süd vom fünften auf den dritten Platz und Lok Wahren, die nun den sicheren Hafen erreicht haben dürften. An der Tabellenspitze ist noch nichts entschieden. Der Spitzenreiter Motor Ascota Karl-Marx-Stadt hat allerdings zwei schwere Auswärtshürden zu überspringen, und zwar bei Aufbau Brandenburg und Turbine Potsdam. Dem Tabellenzweiten Aufbau Karl-Marx-Stadt scheint die leichtere Aufgabe zuzufallen, stehen doch zwei Heimspiele gegen Lok Wahren und Wismut Aue aus. Nur ein Punkt ist gegenüber dem Tabellenführer aufzuholen...

Am Tabellenende ist hingegen Motor Schönaue beinahe rettungslos verloren. Hoffen kann Wismut Aue, vorausgesetzt, die beiden ausstehenden Begegnungen werden gewonnen und Lok Wahren geriet in ein Tief.

(Fortsetzung auf Seite 11)



AMSTERDAM. Der erst 23jährige Rini van Bracht wurde überraschend niederländischer Landesmeister im Dreiband. Immerhin befanden sich im bezwungenen Feld zu prominente Spieler wie de Ruyter, Popejus, Doggen und Teegelaar.

BRÜSSEL. Zu einem Länderkampf im Dreiband traten die Nationalmannschaften von Belgien und den Niederlanden an. Er endete mit einem überlegenen 25:7-Erfolg des belgischen Gastgebers, der mit den Aktiven Ceulemans, Boulanger, de Baets und Menheer spielte. Die Belgier erreichten in neun von insgesamt 16 Partien einen Durchschnitt von über 1,0 Points.

GENÈVE. Bei den Schweizer Meisterschaften im Cadre 47/2 setzte sich Robert Guyot in allen fünf Partien erfolgreich durch. Er verwies Burgener, Huguenin, Corti, Gil und Koevoets auf die weiteren Plätze.

Abschlußstand: 1. Guyot (Neuchâtel) 10/32,25/57,14/300, 2. Burgener (Genf) 8/30,00/80,00/290, 3. Huguenin (Chaux de Fonds) 4/10,48/16,66/90, 4. Corti (Locarno) 4/10,01/12,00/168, 5. Gil 2/10,65/11,11/97, 6. Koevoets (beide Basel) 2/7,45/8,33/61.

MADRID. Sieben klangvolle Namen standen auf der Teilnehmerliste der spanischen Titelkämpfe in der Freien Partie. Aber abgesehen von der Leistung des Landesmeisters Aguilera aus Katalonien blieben die Resultate weit unter den Erwartungen. Nachdem Galvez aus Andalusien im Cadre 71/2 mit 12/23,02/37,50/121 den Meistertitel vor Aguilera (10/14,85/25,00/133) erringen konnte, mußte er diesmal dem Katalonier Aguilera den Vortritt in der Freien Partie lassen.

Abschlußstand: 1. Aguilera (Katalonien) 12/83,33/250,00/499, 2. Galvez (Andalusien) 10/46,42/125,00/458, 3. Perona (Kastilien) 8/38,38/100,00/329, 4. Espona 4/34,46/71,42/457, 5. Brufau (beide Katalonien) 4/27,86/62,50/364, 6. Nadal (Balearen) 2/16,25/16,66/342, 7. Ossoric (Katalonien) 2/12,50/18,51/153.

KOPENHAGEN. Ein außerordentlich gutes Niveau besaßen die dänischen Meisterschaftswettkämpfe im Dreiband. Offensichtlich scheint sich die Unterstützung, die die Dänen vielfach durch den mehrfachen Welt- und Europameister Raymond Ceulemans erfahren haben, auszuzahlen. Peter Thøgersen und sein Bruder Kurt lagen punktgleich an der Tabellenspitze, so daß der Durchschnitt die Entscheidung bringen mußte. Und er sprach zugunsten von Peter Thøgersen.

Abschlußstand: 1. P. Thøgersen 8/0,924/1,333/8, 2. K. Thøgersen 8/0,886/1,111/7, 3. Laursen 6/0,886/1,034/7, 4. Korte 6/0,842/1,071/7, 5. J. Søgard 2/0,648/0,851/10, 6. K. Søgard 0/0,621/0,724/6.

ANTWERPEN. Raymond Ceulemans stellte sich jüngst in einem Vorgabe-Turnier der Konkurrenz zum Kampf. Gespielt wurde im Einband. Auf einer Distanz von 200 Points erreichte der Weltmeister aus vier Partien einen Generaldurchschnitt von 17,02 Points und eine höchste Serie von 99 Points.

WIEN. Das Finale im österreichischen Verbandsturnier der ersten Klasse im Cadre 47/2 sah in Wien sieben Spieler am Start. Als Bester erwies sich am Ende der Linzer Reisinger mit 8/1167/199/5,864/8,33/56. Anreitter folgte erst auf dem Ehrenplatz.

Abschlußstand: 1. Reisinger 8/1167/199/5,864/8,33/56, 2. Anreitter 8/1103/198/5,520/8,00/52, 3. Grohmann 8/922/222/4,468/5,40/33, 4. Precht 6/1077/176/6,119/8,00/37, 5. Figl 6/1106/214/5,618/5,40/37, 6. Baburek 4/915/243/3,765/4,76/29, 7. Blazina 2/967/254/3,807/4,25/60.

TWELLO. Anfang Januar dieses Jahres wurde in Twello der niederländische Meister im Einband ermittelt. Er hieß Hans Vultink mit 12/1391/163/8,53/13,33/89. Der Titelträger verbesserte zugleich den Landesrekord im Generaldurchschnitt von 7,44 Points auf 8,53 Points.

Abschlußstand: 1. Vultink 12/1391/163/8,53/13,33/89, 2. de Kleine 12/1348/227/5,93/8,33/74, 3. Bessems 10/1316/223/5,90/10,00/73, 4. Ligthardt 10/1213/244/4,97/8,00/53, 5. Roodenburg 4/1028/214/4,80/5,55/44, 6. Sundquest 4/1071/234/4,57/5,12/28, 7. Velthuis 2/1064/275/3,86/4,25/65, 8. Buys 2/935/254/3,68/4,25/36.

AMSTERDAM. Eine Woche nach seinem Sieg in Twello mußte Hans Vultink in Amsterdam bei den niederländischen Meisterschaften im Cadre 47/2 eine Niederlage einstecken. Jean Bessems erwies sich diesmal als der Bessere.

Abschlußstand: 1. Bessems 12/2552/56/45,57/80,00/273, 2. Vultink 12/2497/57/43,80/100,00/301, 3. van Nijnatten 10/2389/99/24,03/44,44/241, 4. Steures 8/2490/99/25,15/100,00/320, 5. Dekker 6/1916/94/20,38/30,76/133, 6. Velthuis 6/2003/102/19,63/28,57/97, 7. Roodenburg 2/1651/78/21,16/50,00/161, 8. van d. Wal 0/1557/103/15,11/-/177.

Das Fachorgan des niederländischen Billardverbandes „Biljart“ warf im Zusammenhang mit den Titelkämpfen im Cadre 47/2 die Frage auf, ob Hans Vultink eine Art Bessems-Komplex besitze. Schon bei den Einband-Meisterschaften hatte Vultink alle Mühe, Jean Bessems zu bezwingen. Im Cadre 47/2 schaffte es dann Bessems endgültig, dem Altmeister das Nachsehen zu geben. Wie weit her es mit dem vermeintlichen Bessems-Komplex bei Hans Vultink ist, werden die weiteren Titelkämpfe dieses Jahres beweisen müssen...

BRÜSSEL. Belgischer Dreiband-Landesmeister wurde erwartungsgemäß Raymond Ceulemans vor Boulanger und van Barel.

Abschlußstand: 1. Ceulemans 14/420/254/1,653/11, 2. Boulanger 12/393/308/1,275/9, 3. van Barel 8/364/342/1,122/8, 4. de Baets 8/344/423/0,831/8, 5. Mens 4/357/402/0,888/8, 6. Classens 4/315/361/0,869/7, 7. Menheer 4/335/419/0,794/13, 8. Verheven 2/292/409/0,706/7.

AMSTERDAM. Daß er noch lange nicht zum „alten Eisen“ gehört, bewies unlängst der 67jährige Philip Schmidt aus dem District Amsterdam. Wie das niederländische Fachorgan „Biljart“ zu berichten wußte, spielte der vitale



Unbestritten der erfolgreichste Billardspieler der Welt ist Raymond Ceulemans. Der Belgier ist mehrfacher Welt- und Europameister. Auch bei den jüngst ausgetragenen Dreiband-Landesmeisterschaften setzte er sich erwartungsgemäß durch. Wenige Wochen später sicherte er sich beim europäischen Championat im belgischen Geel im Dreibandspiel erneut einen EM-Titel. Er, der in der Weltrangliste im Einband (Durchschnitt 13,11 Points) und im Dreiband (Durchschnitt bisher 1,538 Points) an der Spitze steht, steigerte in Geel den Dreiband-Durchschnitt auf 1,621 Points!

Foto: Archiv

67jährige im Dreibandturnier (Distanz 45 Points) einen fast sensationell anmutenden Durchschnitt von 1,36 Points.

GEEL. Mitte Januar dieses Jahres sicherte sich im belgischen Geel Raymond Ceulemans (Belgien) den Titel im Dreiband bei den Europameisterschaften. Der Belgier verlor dabei nicht eine einzige Partie.

Abschlußstand: 1. Ceulemans (Belgien) 18/546/333/1,621/1,935/14, 2. Scherz (Österreich) 15/513/449/1,142/2,400/9, 3. Boulanger (Belgien) 13/480/461/1,041/1,363/9, 4. Dufetelle (Frankreich) 9/466/473/0,985/1,200/8, 5. P. Thøgersen (Dänemark) 9/470/581/0,808/0,952/6, 6. van Bracht (Niederlande) 8/421/442/0,952/1,463/8, 7. Blanc (Schweiz) 8/424/590/0,718/1,090/9, 8. Vinagre (Portugal) 6/468/548/0,854/1,111/8, 9. Nadal (Spanien) 6/391/440/0,888/1,224/11, 10. Runkehl (BRD) 4/335/420/0,797/0,983/7, 11. Oddo (Italien) 4/361/485/0,744/0,882/8, 12. Haag (Schweden) 0/249/481/0,517/-/6.

Trotz Niederlage DDR-Meister

OBERLIGA (BC): Motor Suhl-Mitte verlor zwar letzte Partie, doch der DDR-Meistertitel konnte nicht streitig gemacht werden / Zuvor wurde Motor Ammendorf mit 16:4 Punkten klar bezwungen / Abstiegsduell entschieden die Berliner zu ihren Gunsten / Hoche und Schlegelmilch Ranglisten-Besten / Gerd-Klaus Manig und Klaus Maye berichten



Wie bereits in „BILLARD“ Nr. 3/1971 gemeldet, konnten die Spieler Suchsland, Scheermesser, Schlegelmilch, Manig und Wahl von Motor Suhl-Mitte den Titel eines DDR-Mannschaftsmeisters wieder nach Suhl entführen. Im entscheidenden Duell behielten sie über die enttäuschenden Ammendorfer mit 16:4 Punkten die Oberhand. Der Titelverteidiger Turbine Erfurt fügte den Suhlern im abschließenden Spiel zwar eine Niederlage bei, aber die Titelentscheidung war längst gefallen!

Einen Spieltag zuvor hatten die Aktiven von Motor Ammendorf in der Partie gegen Motor Eska Karl-Marx-Stadt mit 16,042 Points einen glänzenden neuen DDR-Rekord im Mannschaftsdurchschnitt aufgestellt. So sah man nun mit Spannung der alles entscheidenden Partie zwischen den Ammendorfern und dem Spitzenreiter aus Suhl entgegen. Nur ein voller Erfolg hätte Motor Ammendorf noch die Chance auf den Meistertitel offengelassen.

Die nicht ungerechtfertigten hohen Erwartungen wurden jedoch nicht restlos erfüllt. Bei den Suhlern gab lediglich Wahl beide Punkte ab, ansonsten zeigten sich alle anderen auf der Höhe ihrer Aufgaben. Die enttäuschenden Ammendorfer — Mannschaftsdurchschnitt nur 8,24 Points! — waren an diesem Tage und in dieser spielerischen Verfassung nicht in der Lage, den Konkurrenten zu bezwingen. Der 16:4-Erfolg der Suhler entschied somit den Titelkampf vorzeitig. Vier Punkte betrug der Vorsprung...

Allerdings mußten die Aktiven des neuen Titelträgers zwei Pluszähler in der abschließenden Begegnung beim Titelverteidiger Erfurt abgeben. Die Erfurter siegten mit 12:8 Punkten, wurden aber dennoch nur Dritter.

Im Abstiegsduell zwischen Chemie Berlin-Lichtenberg und Motor Eska Karl-Marx-Stadt stand für beide Vertretungen viel auf dem Spiel. Denn der Gewinner würde auch in der kommenden Saison in der ersten Gruppe der Oberliga mitspielen. Er hieß Chemie Berlin-Lichtenberg. Mit 12:8 Punkten behaupteten sich die Berliner zwar knapp, aber nicht unverdient.

Ergebnisse (Gruppe 1): Motor Suhl-Mitte 16:4

Suchsland	4:0	14,00	27,27	93
Scheermesser	4:0	8,97	9,09	51
Schlegelmilch	4:0	24,00	25,00	94
Manig	4:0	15,00	15,78	65
Wahl	0:4	7,40	—	86
	16:4	12,03	93/94	

Motor Ammendorf 4:16

Hoche	0:4	8,27	—	98
Hoffmann	0:4	5,64	—	34
Böhme	0:4	11,44	—	59
Dietrich	0:4	8,20	—	45
Schönbrodt	4:0	9,84	12,00	73
	4:16	8,24	98/73	

Chemie Berlin-Lichtenberg 12:8

Pöggel	2:2	8,46	9,09	45
Schiering	0:4	2,67	—	14
Thomascheit	2:2	12,76	14,28	68
Schiemann	4:0	13,95	15,00	92
Przewozny	4:0	8,22	8,82	59
	12:8	7,138	54/92	

Motor Eska Karl-Marx-Stadt 8:12

Ziegenhals	2:2	7,12	—	53
Reichelt	4:0	3,77	—	31
Keller	2:2	12,76	12,00	72
Omland	0:4	6,41	—	36
Schulze	0:4	6,71	—	66
	8:12	6,255	53/72	

Turbine Erfurt 12:8

Rost	2:2	8,18	9,37	58
Poetzschke	0:4	4,23	—	21
Reusche	2:2	21,30	23,07	103
Kober	4:0	17,64	21,42	88
Scholz	4:0	14,29	14,28	81
	12:8	10,707	58/103	

Motor Suhl-Mitte 8:12

Suchsland	2:2	8,18	9,09	56
Scheermesser	4:0	8,33	8,57	51
Schlegelmilch	2:2	18,13	30,00	71
Manig	0:4	12,02	—	90
Wahl	0:4	5,95	—	24
	8:12	9,360	56/90	

Motor Ammendorf 16:4

Hoche	4:0	13,33	17,64	88
Hoffmann	4:0	10,00	12,00	62
Böhme	2:2	12,81	12,00	65
Dietrich	4:0	16,67	25,00	88
Schönbrodt	2:2	8,26	9,67	67
	16:4	11,957	88/88	

Chemie Berlin-Lichtenberg 4:16

Pöggel	0:4	6,97	—	31
Geißler	0:4	3,75	—	46
Thomascheit	2:2	14,07	17,64	55
Schiemann	0:4	12,30	—	58
Przewozny	2:2	11,08	14,28	68
	4:16	9,144	46/68	

Abschlußstand

1. Motor Suhl-Mitte	13:3	117:43	10,75	12,600	104/159
2. Motor Ammendorf	11:5	103:57	10,83	16,042	105/106
3. Turbine Erfurt	10:6	90:70	9,00	10,707	104/103
4. Chemie Berlin-Lichtenberg	3:13	47:113	7,11	9,144	60/98
5. Motor Eska Karl-Marx-Stadt	3:13	43:117	7,25	9,931	110/72

(Fortsetzung auf Seite 11)

Rangliste 1970/71 (Gruppe 1)

Name	GD	BED	HS	GD/1.	GD/2.	GD des Vorjahres
Cadre 47/2 (300 Points):						
1. Hoche	13,39	27,27	105	13,29	13,65	14,58
2. Suchsland	10,40	27,27	104	9,71	11,40	10,41
3. Rost	10,10	15,78	104	10,59	9,46	8,08
4. Ziegenhals	9,35	12,50	110	9,32	9,40	8,54
5. Scheermesser	8,52	13,04	87	9,23	7,69	9,18
6. Hoffmann	7,78	16,67	97	6,74	8,64	6,60
7. Pöggel	7,68	9,09	60	7,14	7,98	6,70
8. Poetzschke	4,12	6,25	48	4,24	4,11	4,58
9. Schiering	3,56	5,76	30	3,58	3,52	4,41
Ersatzspieler:						
Geißler	3,75					
Löbe	2,84					
Schau	2,62					
Appenroth	2,39					
Karg	1,99					

Name	GD	BED	HS	GD/1.	GD/2.	GD des Vorjahres
Cadre 52/2 (300 Points):						
1. Schlegelmilch	21,90	42,85	159	23,30	20,19	17,89
2. Reusche	14,70	25,00	103	14,59	14,78	13,90
3. Böhme	12,78	20,00	106	12,56	13,05	11,83
4. Kober	12,68	21,42	92	12,48	12,84	12,25
5. Manig	11,98	17,64	90	10,84	13,63	11,60
6. Dietrich	11,96	25,00	100	11,14	13,00	9,00
7. Thomascheit	11,77	17,64	82	11,49	12,05	13,29
8. Keller	11,48	13,63	72	10,32	12,68	9,57
9. Scholz	11,09	15,78	97	8,32	13,89	12,30
10. Schiemann	10,51	17,64	92	9,99	11,29	10,27
11. Schönbrodt	10,50	17,64	73	11,06	10,01	10,05
12. Przewozny	9,86	14,28	98	9,49	10,28	10,18
13. Omland	8,13	15,00	55	8,26	7,94	8,57
14. Wahl	8,13	11,53	86	8,75	7,22	8,76
15. Schulze	8,08	12,50	72	7,45	8,73	6,55

(Fortsetzung von Seite 10)

Ergebnisse (Gruppe 2): Glückauf Sondershausen 12:8

Erbs	2:2	4,46	5,55	47
Müller	0:4	2,21	2,28	21
Rämisch	4:0	15,00	16,66	72
Ritzke	4:0	9,09	10,71	42
Wüstemann	2:2	5,82	7,69	53
	12:8	6,80		72

Chemie Bitterfeld 8:12

G. Uhlemann	2:2	6,23	8,33	62
Rödel	4:0	7,69	33,33	88
Wolf	0:4	3,45	5,04	34
Schumann	0:4	6,46	6,97	37
Gilga	2:2	4,92	—	29
	8:12	5,75		88

Empor Brandenburger Tor Berlin 18:2

Jaenchen	2:2	5,08	5,79	39
Guhr	4:0	7,14	9,09	54
Pohlmann	4:0	11,32	12,50	41
Wirsich	4:0	8,10	9,67	61
Benischke	4:0	7,79	9,38	61
	18:2	7,68		61

Aufbau Börde Magdeburg 2:18

Krause	2:2	4,20	5,88	28
Burkhardt	0:4	3,96	4,23	29
E. Hoffmann	0:4	3,50	4,55	35
H. Hoffmann	0:4	3,82	4,80	27
Klein	0:4	4,90	—	23
	2:18	4,13		35

Turbine Cottbus 2:18

Scheel	2:2	5,54	7,68	33
Birne	0:4	4,93	5,45	62
Gnodtke	0:4	3,39	4,93	20
Richter	0:4	4,88	6,00	27
Eymer	0:4	4,27	4,70	25
	2:18	4,54		62

Empor Brandenburger Tor Berlin 18:2

Jaenchen	2:2	4,92	5,71	29
Guhr	4:0	7,27	8,33	44
Pohlmann	4:0	8,95	9,09	35
Wirsich	4:0	18,75	20,00	148
Benischke	4:0	10,00	—	53
	18:2	9,09		148

Aufbau Börde Magdeburg 8:12

Krause	0:4	5,01	5,18	35
Burkhardt	0:4	3,00	3,35	13
E. Hoffmann	4:0	3,39	3,40	21
H. Hoffmann	0:4	3,95	4,13	27
Klein	4:0	4,79	5,66	30
	8:12	4,02		35

Chemie Bitterfeld 12:8

G. Uhlemann	4:0	5,79	6,45	77
Rödel	4:0	9,75	11,76	56
Wolf	0:4	3,21	3,25	21
Schumann	4:0	5,45	6,66	61
Gilga	0:4	4,11	4,54	22
	12:8	4,75		77

Aufbau Börde Magdeburg 12:8

Krause	2:2	4,30	4,54	27
Burkhardt	2:2	3,61	4,00	26
E. Hoffmann	2:2	3,54	4,15	27
H. Hoffmann	2:2	3,52	3,57	24
Klein	4:0	5,22	6,52	50
	12:8	3,97		50

Turbine Cottbus 8:12

Scheel	2:2	5,80	8,00	28
Birne	2:2	3,72	4,00	22
Lehmann	2:2	3,49	4,48	26
Wittge	2:2	3,80	4,22	30
Rattge	0:4	1,74	2,04	11
	8:12	3,51		30

Empor Brandenburger Tor Berlin 13:7

Jaenchen	4:0	8,00	9,52	51
Guhr	4:0	6,89	11,11	61
Pohlmann	1:3	10,50	11,60	47
Wirsich	2:2	13,28	15,78	95
Benischke	2:2	11,65	12,00	73
	13:7	9,88		95

Glückauf Sondershausen 7:13

Erbs	0:4	5,50	5,96	36
Dankwerth	0:4	4,34	4,37	30
Ramisch	3:1	11,11	13,04	48
Ritzke	2:2	11,22	11,53	68
Wüstemann	2:2	11,04	14,28	96
	7:13	8,46		96

Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 8)

In der Spitzenpaarung des elften Spieltages standen sich Motor Ascota Karl-Marx-Stadt und Aufbau Karl-Marx-Stadt gegenüber. Die Erwartungen wurden — wie das Ergebnis verriet (1335 zu 1354 Points) — nicht erfüllt. Den schwachen Start des Gastgebers nutzend, zehrte Aufbau bis zum Schluß vom knappen Vorsprung. Bester Spieler: Rolf Rother mit 272 Points.

Die Überraschungs-Mannschaft Aufbau Brandenburg kam bei Lok Wahren arg unter die Räder (1385:1225) und mußte alle Meisterschaftshoffnungen aufgeben. Fortschritt Karl-Marx-Stadt-Süd nutzte hingegen den Heimvorteil und bezwang Motor Schönauf mit 1339 zu 1243 Points.

Am zwölften Spieltag mußte Aufbau Karl-Marx-Stadt zur unberechenbaren Fortschritt-Mannschaft nach Karl-Marx-Stadt-Süd und verlor prompt mit 1256 zu 1338 Points. Wiederum kamen die Gäste mit dem Billard nicht zurecht. Der Meisterschaftsanwärter Motor Ascota Karl-Marx-Stadt schaffte mit viel Mühe einen 1350:1335-Points-Sieg über Motor Schönauf. Die Karl-Marx-Städter können sich in erster Linie bei Rolf Rother (266) bedanken. Die Sensation wäre übrigens perfekt geworden, hätte der Schönauf Steger die Nerven besessen und die zum Sieg erforderlichen 230 Points erzielt...

Wismut Aue überraschte im Heimspiel mit einem 1379:1236-Points-Erfolg

über Aufbau Brandenburg. Ludwig Eitler spielte das Rekordergebnis von 318 Points! Auch B. Martin (259) zeigte endlich einmal sein wirkliches Leistungsvermögen. Ob das ein erfolgreicher Schritt zum Klassenerhalt war, wird sich erst noch zeigen müssen.

Unter Aufsicht von H. Schindler (Stahl Leipzig-Nordwest) spielte Lok Wahren im Alleingang mit 1463 Points ihr bisher bestes Resultat in der DDR-Liga. Übrigens ist wegen des Nichtantretens von Turbine Potsdam folgende Entscheidung getroffen worden: Das Spiel Wismut Aue gegen Turbine Potsdam wird kampflös für Wismut gewertet, falls die Mannschaft ihr Ergebnis nicht nachspielen will. Die Begegnung Lok Wahren gegen Turbine Potsdam wird mit 1463:0 Points für Wahren gewertet.

Tabellenstand

1. Mot. Ascota K.-M.-Stadt	19:5	1397,4
2. Aufb. Karl-Marx-Stadt	18:6	1415,6
3. Fortschr. K.-M.-St.-Süd	14:10	1311,2
4. Aufbau Brandenburg	13:11	1346,8
5. Turbine Potsdam	12:12	1179,8
6. Lok Wahren	10:14	1317,0
7. Wismut Aue	6:18	1318,7
8. Motor Schönauf	4:20	1340,3

Ergebnisse: Motor Ascota Karl-Marx-Stadt — Aufbau Karl-Marx-Stadt 1335 zu 1354

Ihle	173	Werner	239
Rach	212	Sachse	215
Junghans	214	Hiller	208
Pannier	220	Goldammer	221
Hirsch	244	Eisenstein	227
Rother	272	Rüger	244

Fortschritt Karl-Marx-Stadt-Süd — Motor Schönauf 1339:1243

Rehwagen	209	Heinz	180
Schmettow	199	Roll	190

Kratzer	242	Lesche	206
Steinbrückner	233	Scheffler	196
Dünnebie	212	Rusch	241
Köhler	244	Steger	230

Lok Wahren — Aufbau Brandenburg 1385:1225

Auerbach	222	Wernicke	197
Böde	226	Glatzer	165
Noack	221	Warmt	206
Wenzel	177	Lindenbahn	240
Aßmann	274	Pausemann	204
Altmann	265	Meier	213

Motor Ascota Karl-Marx-Stadt — Motor Schönauf 1350:1335

Vogel	218	Roll	239
Rach	205	Lesche	251
Junghans	224	Scheffler	202
Pannier	228	Weber	220
Hirsch	209	Rusch	209
Rother	266	Steger	214

Fortschritt Karl-Marx-Stadt-Süd — Aufbau Karl-Marx-Stadt 1338:1256

Dünnebie	245	Werner	204
Riedel	203	Sachse	192
Schmettow	217	Goldammer	206
Kratzer	211	Hiller	191
Köhler	248	Eisenstein	246
Steinbrückner	214	Rüger	217

Wismut Aue — Aufbau Brandenburg 1379:1236

Quosdorf	211	Wernicke	177
Jekosch	145	Glatzer	185
Leichsenring	218	Warmt	214
K.-H. Martin	228	Lindenbahn	242
B. Martin	259	Pausemann	174
Eitler	318	Meier	244

Lok Wahren — Turbine Potsdam 1463:0 (im Alleingang): Auerbach 222, Böde 227, Noack 286, Wenzel 251, Aßmann 201, Altmann 276.

Heinz Schüppel

Leipziger Husarenstreich

OBERLIGA (BK): Stahl Leipzig-Nordwest schuf Überraschung in der Partie gegen den Spitzenreiter Motor Reick / Ist damit für die Leipziger das Abstiegsgepenst verjagt? / Meisterschaftsentscheidung fällt erst Ende März / Einheit Luckenwalde entführte vier Punkte aus Karl-Marx-Stadt / Manfred Pietzsch berichtet

Die Schlußphase der DDR-Mannschaftsmeisterschaften in der höchsten BK-Spielklasse hält so manche Überraschung bereit. Noch einen Spieltag zuvor bezwang Motor Reick die TSG Dresden-Nord und schob sich vom dritten auf den ersten Tabellenplatz. Nach der neunten und zehnten Runde aber sind die Reicker wieder Tabellen-Dritter. Der Grund: die Niederlage gegen Stahl Leipzig-Nordwest mit 1518:1523 Points. Fast eine Sensation zu nennen!

Das war ein Husarenstreich der Leipziger! Mit diesem 1523:1518-Points-Erfolg entfernten sich die Leipziger ein wenig vom Abstiegsduo Lok Görlitz und Turbine Karl-Marx-Stadt II. Aber ob mit diesem Überraschungssieg das Abstiegsgepenst endgültig verjagt werden konnte, läßt sich nicht eindeutig voraussagen. Jedenfalls — ein wertvoller Sieg für die Stahl-Mannschaft aus der Messestadt. Ein Sieg aber auch, von dem speziell die TSG Dresden-Nord und Einheit Luckenwalde profitierten. Diese beiden BK-Vertretungen wissen nun die Reicker mit einem Zwei-Punkte-Abstand hinter sich.

Dennoch: Selbst von einer Vorentscheidung an der Tabellenspitze kann nicht gesprochen werden. Endgültig dürfte erst mit dem letzten Spieltag Ende März der Titelkampf entschieden sein. Im Gegensatz dazu sollte Turbine Karl-Marx-Stadt II bereits als erster Oberliga-Abssteiger feststehen. Denn wie gering Turbines Aussichten sind, läßt sich an den folgenden Gegnern ablesen: TSG Dresden-Nord, Motor Reick, Stahl Leipzig-Nordwest und Lok Görlitz.

Vom Formanstieg der Leipziger (Helmut Müller 281 Points gegen Dresden-Nord, Günter Prinz zuletzt 286 und 290 Points, Siegfried Heyer 283 Points gegen Motor Reick) wurde bereits gesprochen. Einen guten Eindruck hinterließen auch die Aktiven von der TSG Dresden-Nord in den Auswärtsspielen (1580:1536 Points gegen Stahl Leipzig-Nordwest, 1646:1501 Points gegen Lok Görlitz). Dadurch konnte auch der erste Rang in der Tabelle zurückerobert werden. Eine ausgezeichnete Form brachte vor allem Lothar Hähne, der Ranglisten-Beste, mit an den Billardtisch: 307 Points in Leipzig, 304 Points in Görlitz!

Auch Einheit Luckenwalde unterstrich nachdrücklich die Titelanprüche. Aus Karl-Marx-Stadt kehrten die Luckenwalder mit vier wertvollen Pluspunkten zurück. Knapp ging es zwischen den Luckenwaldern und der ersten Mannschaft von Turbine Karl-Marx-Stadt zu (1555:1522 Points). Doch diese 33 Points Unterschied brachten für die Karl-Marx-Städter das „Aus“ im Kampf um den Meistertitel. Aber die Karl-Marx-Städter mögen sich mit dem Hinweis trösten: Dieses Leid werden sie noch mit anderen Vertretungen teilen können. Mit wem? Spätestens Ende März wissen wir die Antwort...

Ergebnisse (9./10. Runde): Lok Görlitz — Motor Reick 1500:1636

Mätzig	235	Löwe	281
Schlieben	280	Höcker	288
Müller	242	Behrendt	252
Heinze	231	Glöckner	243
Bréton	267	Hähner	282
Gründer	245	Fladrich	290

Stahl Leipzig-Nordwest — Motor Reick 1523:1518

Rönicke	225	Behrendt	243
P. Schindler	229	Glöckner	265
Müller	246	Höcker	248
Prinz	290	Löwe	240
Heyer	283	Hähner	253
H. Schindler	250	Fladrich	269

- nach redaktionsschluß -

Punkteinbuße von Luckenwalde

Auch die 11. und 12. Runde der BK-Oberliga hielt eine faustdicke Überraschung bereit: Die abstiegsgefährdete Mannschaft von Lok Görlitz bezwang den Tabellenzweiten Einheit Luckenwalde mit 1518:1449 Points! Ergebnisse: TSG Dresden-Nord — Turbine Karl-Marx-Stadt I 1605:1571, — Turbine Karl-Marx-Stadt II 1633:1364; Motor Reick — Turbine Karl-Marx-Stadt I 1671 zu 1580, — Turbine Karl-Marx-Stadt II 1561:1376; Lok Görlitz — Stahl Brandenburg 1369:1553, — Einheit Luckenwalde 1518:1449; Stahl Leipzig-Nordwest — Stahl Brandenburg 1582:1468, — Einheit Luckenwalde 1503:1566; Tabellenstand: 1. TSG Dresden-Nord 20:4/1604,33, 2. Motor Reick 18:6/1598,75, 3. Einheit Luckenwalde 18:6/1571,41, 4. Turbine Karl-Marx-Stadt I 12:12/1540,58, 5. Stahl Brandenburg 12:12/1489,83, 6. Stahl Leipzig-Nordwest 8:16/1477,66, 7. Lok Görlitz 6:18/1467,58, 8. Turbine Karl-Marx-Stadt II 2:22/1389,91.

Turbine Karl-Marx-Stadt II — Einheit Luckenwalde 1403:1510

Spicker	226	Sydow	202
H. Schüppel	204	Thoms	289
W. Schüppel	232	Martin	252
Weißbach	244	Christl	243
Heyder	246	Wittwer	258
Korölus	251	Gottschalk	266

OBERLIGA

Turbine Karl-Marx-Stadt I — Einheit Luckenwalde 1522:1555

Oehmigen	264	Martin	235
Pohlert	244	Sydow	267
Küchler	223	Christl	271
Heymann	276	Wittwer	255
Autengruber	262	Thoms	256
Stingl	253	Gottschalk	271

Stahl Leipzig-Nordwest — TSG Dresden-Nord 1536:1580

Rönicke	239	Gruhnert	247
P. Schindler	241	Stöckel	256
Müller	281	L. Hähne	307
Prinz	286	Pietzsch	254
H. Schindler	245	Klinger	251
Heyer	244	M. Hähne	265

Lok Görlitz — TSG Dresden-Nord 1501:1646

Mätzig	226	Gruhnert	252
Gründer	240	Stöckel	262
Müller	235	Klinger	259
Schlieben	289	L. Hähne	304
Heinze	211	Pietzsch	274
Bréton	300	M. Hähne	295

Turbine Karl-Marx-Stadt I — Stahl Brandenburg 1590:1411

Oehmigen	251	H. Blawid	222
Pohlert	271	Filipski II	223
Küchler	260	Kummer	220
Heymann	230	Schendel	279
Gehmlich	278	Schuckert	221
Autengruber	300	W. Blawid	246

Turbine Karl-Marx-Stadt II — Stahl Brandenburg 1314:1538

Heyder	234	H. Blawid	285
Weißbach	202	Filipski II	259
H. Schüppel	192	Kummer	244
W. Schüppel	236	Schendel	254
Staudenecker	182	Schuckert	246
Korölus	268	W. Blawid	250

Tabellenstand

1. TSG Dresden-Nord	16:4	1601,4
2. Einheit Luckenwalde	16:4	1584,2
3. Motor Reick	14:6	1595,3
4. Turbine K.-M.-Stadt I	12:8	1533,6
5. Stahl Brandenburg	10:10	1496,5
6. Stahl Leipzig-Nordwest	6:14	1464,7
7. Lok Görlitz	4:16	1472,4
8. Turbine K.-M.-Stadt II	2:18	1393,9

Rangliste: 1. L. Hähne 287,9, 2. Gottschalk 283,1, 3. M. Hähne 281,9, 4. Höcker 281,0, 5. Pietzsch 279,8, 6. Hähner 275,7, 7. L. Blawid 274,6, 8. Autengruber 273,7, 9. W. Blawid 273,5, 10. Fladrich 273,1, 11. Friedrich 271,5; Jugend: 1. Thoms 279,2, 2. Matthiasch 271,3, 3. Stöckel 260,6, 4. Winkler 243,6.